

Grotte gehört jetzt zu Mittelfranken

Die Maximiliansgrotte bei Neuhaus/Auerbach, eine der imponierendsten Tropfsteinhöhlen Nordbayerns, gehört jetzt zu Mittelfranken. Bisher lag sie auf gemeindefreiem Gebiet im oberpfälzischen Landkreis Amberg-Weizbach. Mit dem Jahreswechsel wurde sie zur Landgemeinde Neuhaus im Landkreis Nürnberger Land umgegliedert und damit gleichzeitig ein jahrzehntelanger Streit zweier Nachbargemeinden beendet.

Die Firma ZF Sachs in Schweinfurt

hat ihr mit 20 Millionen Euro um 12500 Quadratmeter vergrößertes Entwicklungszentrum in Betrieb genommen; in ihm sind jetzt rund 800 Mitarbeiter beschäftigt. Die Firma steckt nach eigenen Angaben etwa sechs Prozent ihres Umsatzes in den Entwicklungsbereich.

Messe Nürnberg baut ein neues Kongresszentrum

Turmdrehkräne signalisieren weithin den Expansionskurs der Nürnberger Messe: Für rund 60 Millionen Euro entsteht ein drittes großes Kongresszentrum, das ab 2005 Platz für 3000 Tagungsteilnehmer bieten wird. Das Nürnberger Messezentrum wird heuer 30 Jahre alt. Seit 1973 wurden mehr als 450 Millionen Euro verbaut. Die Hallenflächen für die Messe umfassen jetzt 15 Hektar.

Fürth will wieder Kurort werden,

denn eine Studie hält den Bau eines Thermalbades auf ehemals zur Firma Grundig gehörendem Gelände durchaus für möglich und das Bad könnte aus Heilwasserquellen gespeist werden, die vor 100 Jahren entdeckt worden sind. Ein Kurbetrieb in Fürth bestand auch schon bis 1915, doch der Erste Weltkrieg hatte ihn zum Erliegen gebracht.

Die Städtischen Bühnen Nürnberg

würden gerne zu einem Staatstheater aufsteigen: Generalintendant Wulf Konold erinnerte kürzlich daran, daß es in anderen Bundesländern Staatstheater auch außerhalb der Landeshauptstädte gäbe, in Bayern dagegen sei alles auf München konzentriert. Das Nürnberger Drei-Sparten-Haus besitze längst Bedeutung für den gesamten nordbayerischen Raum.

Die Theaterstiftung für das Mainfranken-Theater Würzburg

ist Ende November vergangenen Jahres errichtet worden. Zwar sind damit die finanziellen Probleme des Theaters keinesfalls vom Tisch, doch erscheint die Stiftung – Träger sind die Stadt Würzburg, der Bezirk Unterfranken und der Landkreis Würzburg – als ein außerordentlich wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem dauerhaften Erhalt des Theaters, betonten Oberbürgermeisterin Pia Beckmann, Landrat Waldemar Zorn und Bezirkstagspräsident Graf Ingelheim bei der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde.

Das Staatsarchiv Wertheim im ehemaligen Zisterzienserkloster Bronnbach-Tauber

feierte mit einem Festakt im Januar sein 25-jähriges Bestehen. Eine Multimedia-Dokumentation zur Klostergeschichte, eine Fotoausstellung, Sonderführungen, kulturhistorische Wanderungen, Konzerte und eine historisch-musikalische Soiree stehen im Jubiläumsjahr auf dem Programm. Informationen dazu beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/82331 oder Fax 82394

E-Mail: kultur@main-tauber-kreis.de

Internet: www.kloster-bronnbach.de

In die Gebäude der ehemaligen Benediktinerprobstei Holzkirchen bei Würzburg,

die viele Jahre leer standen und auf einen neuen Besitzer warteten, zieht bald neues Leben ein. Eine Unternehmerin aus Rottach-Egern hat den Komplex gekauft und wird ihn gründlich instand setzen lassen. Noch in diesem Jahr wird dann ein meditatives Zentrum seine Tätigkeit aufnehmen.

Eines der ältesten Zeugnisse der Stadt Nürnberg

ist seit kurzem an seinen Ursprungsort zurückgekehrt und wird im Germanischen Nationalmuseum ausgestellt: Eine Silbermünze aus der Zeit Kaiser Heinrichs IV. (1056–1106); sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Kaisers und auf der Rückseite das Abbild einer türmebewehrten Burg. Die Münze ist etwa 15 Jahre nach Gründung Nürnbergs im Jahre 1050 geprägt worden.

Bayreuth begeht heuer ein Doppeljubiläum,

denn vor 400 Jahren erwähnte Markgraf Christian die Stadt Bayreuth zu seiner Residenz und vor 250 Jahren entstand mit dem Neuen Schloß – treibende Kraft für den Neubau war die Markgräfin Wilhelmine – ein Meisterwerk des Bayreuther Rokokostiles. Beide Jubiläen werden von einem umfangreichen Festprogramm von April bis Oktober begleitet sein. Infos dazu bei der Kongress- und Tourismuszentrale Bayreuth, Tel. 0921/88588, Fax 88555, E-Mail info@bayreuth.de und im Internet www.bayreuth-tourismus.de. (FR 590)

In dem neuen

„Urlaubsberater Fränkische Schweiz“

finden sich rund 700 Quartiere und jede Menge Tips zur Freizeitgestaltung und dazu eine übersichtliche Karte der Region. Erhältlich bei der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Tel. 09194/797779, Fax 797776. (FR 590)

Die Stadt Kronach

feiert heuer ihr 1000-jähriges Bestehen.

Laut einer Pressemitteilung der Stadt soll neben der reflektierenden Rückschau auf die Stadtgeschichte verstärkt ein Ausblick auf die Zukunft getan werden. Das Jubiläum soll Bürgern und Besuchern das Lebensumfeld, das diese Stadt bietet, bewußt machen und weiter stärken.

Meininger Baumbachhaus ist wieder geöffnet.

Nach einer rund einjährigen Renovierungsphase konnte Anfang Januar das Haus wieder für Besucher geöffnet werden. Beabsichtigt ist, die jetzige

Literaturgeschichtliche Abteilung, wenn möglich im übernächsten Jahr um einen stadsgeschichtlichen Komplex zu erweitern.

Tilman Riemenschneiders Marienaltar in Creglingen

wurde Ende des vergangenen Jahres wieder einmal – diese Arbeit sollte routinemäßig mindestens alle zehn Jahre vorgenommen werden – von Restauratoren von Staub und Schmutz gereinigt und empfängt jetzt die Besucher in neuem Glanzlicht.

Den Otto-Meyer-Promotionspreis

hat bei einer Feierstunde im Wenzelsaal des Würzburger Rathauses Ute Feuerbach für ihre Doktorarbeit „Feudalrecht – Konflikt – Prozeß am Beispiel Mainfrankens (1802–1848)“ überreicht bekommen. Der Preis wird aus den Erträgen der vor zwei Jahren errichteten Otto-Meyer-und-Elisabeth-Roth-Stiftung gespeist; vergeben wird er von dem in Heiligenstadt/Ofr. ansässigen Institut für Entwicklungsforschung im Ländlichen Raum Ober- und Mittelfranken für eine herausragende Arbeit, die an den Universitäten Bamberg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg oder Würzburg entstanden ist.

Für eine geplante Wanderausstellung zur alten Wirtshaus-Kultur

sucht die Bezirksheimatpflege von Unterfranken noch Inventar aus dem 1950er bis 1970er Jahren. Sowohl Ankauf von Inventar wie Leihnahme ist möglich. Hinweise und Angebote erbittet der Bezirksheimatpfleger unter Tel. 0931/7959426.

Bücher aus Franken

Achim Schürer: Die Schürer-Chronik. 438 S., reich bebildert, € 45,00, Würzburg 2001. Eigenverlag Achim Schürer, Rottendorfer Straße 39 A, 97074 Würzburg

Schürer, Stürtz und Bolongaro-Crevenna sind Würzburger Straßennamen; sie erinnern an einstmalige bedeutende Geschäfts- und Handesfamilien und -häuser in der Stadt.

Ein Schürer-Nachkomme legt nun in diesem hervorragend ausgestatteten Buch vor, was er in 20-jähriger systematischer Arbeit über die Geschichte seiner Familie und deren Unternehmungen erforscht hat. Begonnen hat alles im 18. Jahrhundert

mit einem Gaurettersheimer Büttnermeister, doch die wirtschaftlichen Betätigungen der Familie Schürer reichen bis in die Gegenwart. Höhepunkte aber waren die Firmen- und Familiengeschichten der Schürers im 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts – die Schürer'schen Erzeugnisse der Rauch- und Schnupftabakfabrik hatten damals Weltgeltung – die auch den Hauptteil der Buches ausmachen. Dankenswerter Weise hat der Autor aber auch die Schicksale befreundeter Familien mit einbezogen, so daß eine breit gefächerte Wirtschaftsgeschichte – z. B. wird ausführlich die Rolle der Arbeiterschaft im 19. Jh. dargestellt – entstanden ist. Die allgemeine Stadt-